

Abfallströme in Bayern 2006

Abfallbilanz als Broschüre und im Internet zu beziehen

Die Broschüre „Hausmüll in Bayern – Bilanzen 2006“ ist beim Bayerischen Landesamt für Umwelt als Druckversion gegen eine Schutzgebühr zu beziehen.

Eine Online- und eine Downloadversion der Abfallbilanz mit den Detaildaten aller entsorgungspflichtigen Körperschaften sowie eine PDF-Datei der Broschüre findet man im Internet unter

www.lfu.bayern.de

- > Abfall
- > Daten
- > Abfallwirtschaft Hausmüll

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
 86179 Augsburg
 Telefon: (0821) 9071 - 0
 Telefax: (0821) 9071 - 55 56
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung AU Consult GmbH, bifa Umweltinstitut
Bildnachweis: Redaktion: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Ref. 31
 AU Consult GmbH (Titelbild)

Satz und Druck Fotosatz Miehle, Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg

Stand: August 2007

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.



Hausmüll in Bayern Bilanzen

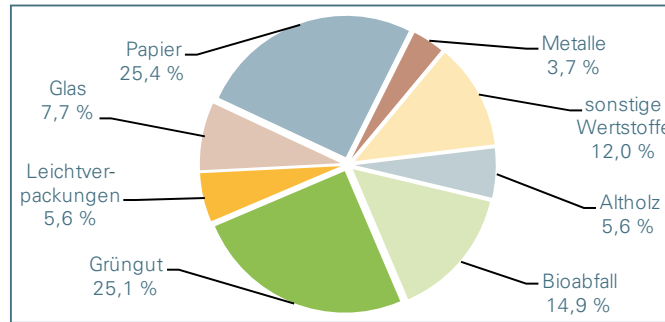
Seit 1991 erstellen die kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns nach Art. 12 des BayAbfG jährlich eine Bilanz über die Art, Herkunft und Menge der angefallenen Abfälle im jeweils vergangenen Kalenderjahr und deren Verwertung oder sonstigen Entsorgung. Die Einzelbilanzen der entsorgungspflichtigen Körperschaften werden ausgewertet und zu einer Abfallbilanz für Bayern zusammengefasst. Mit den Daten für 2006 geben die Abfallbilanzen einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation der Abfallwirtschaft in Bayern und die Entwicklung der Abfallströme in den zurückliegenden 15 Jahren.

Die Abfallbilanzen informieren detailliert über die Maßnahmen zur

- Vermeidung
- Verwertung
- Behandlung
- Beseitigung

von Abfällen, beschreiben die in Bayern eingerichteten Systeme zur Wertstoff- erfassung und stellen die zur Sortierung, Aufbereitung, Behandlung und Beseitigung genutzten Anlagen vor.

Abfallbilanz gibt einen umfassenden Überblick über die Abfallwirtschaft in Bayern



Zusammensetzung des Wertstoffaufkommens in Bayern 2006

Seit 1991 hat sich die Menge der sowohl über die Sammelsysteme der entsorgungspflichtigen Körperschaften als auch durch die dualen Systeme erfassten Wertstoffe aus Haushalten mehr als verdoppelt. Im Jahr 2006 konnten 4,09 Mio. t Abfälle einer stofflichen, biologischen oder energetischen Verwertung zugeführt werden. Dies sind rd. 328kg pro Einwohner gegenüber 153kg im Jahr 1991.

Zum unvermeidlichen Restabfall zählen Hausmüll, Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle und zugehörige Sortierreste. Hiervon fielen im Jahr 2006 in Bayern insgesamt 2,43 Mio. t an, entsprechend 194kg pro Einwohner. Vor 15 Jahren waren dies noch 359kg pro Person.

Behandlung von Restabfall in 16 thermischen und einer mechanisch-biologische Behandlungsanlage

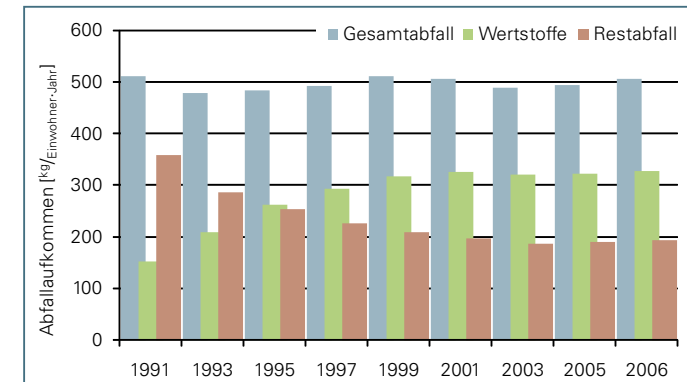
Der Restabfall wird in Bayern überwiegend thermisch behandelt. 2006 wurden 97,3 % des Abfalls in 16 Müllheizkraftwerken verbrannt, 1,5 % wurden mechanisch-biologisch vorbehandelt, 0,1 % konnten unbehandelt abgelagert werden und die Restmenge von 1,1 % befand sich Ende 2006 in Zwischenlagern.

Gesamtabfallmenge seit 15 Jahren nahezu unverändert

Das Gesamtabfallaufkommen umfasst Wertstoffe und Restabfälle. 2006 fielen in Bayern insgesamt 6,32 Mio. t Abfälle zur stofflichen, biologischen oder energetischen Verwertung und zur Beseitigung an. Pro Einwohner entspricht dies einer Gesamtabfallmenge von 507kg. Gegenüber der Gesamtabfallmenge des Jahres 1991 mit 513kg je Einwohner hat es somit praktisch keine Veränderung gegeben.

Verwertungsquote seit Jahren über 70 %

Allerdings hat sich der Anteil des Restabfalls stark verringert während sich der Wertstoffanteil deutlich vergrößert hat. Im Jahr 2006 betrug die Verwertungsquote, die den Anteil der Wertstoffe am Gesamtabfallaufkommen angibt, 71,8 % während 1991 nur 39,6 % der Abfälle verwertet wurden.



Entwicklung des Gesamtabfallaufkommens nach Wertstoff- und Restabfallmengen in Bayern 1991 bis 2006